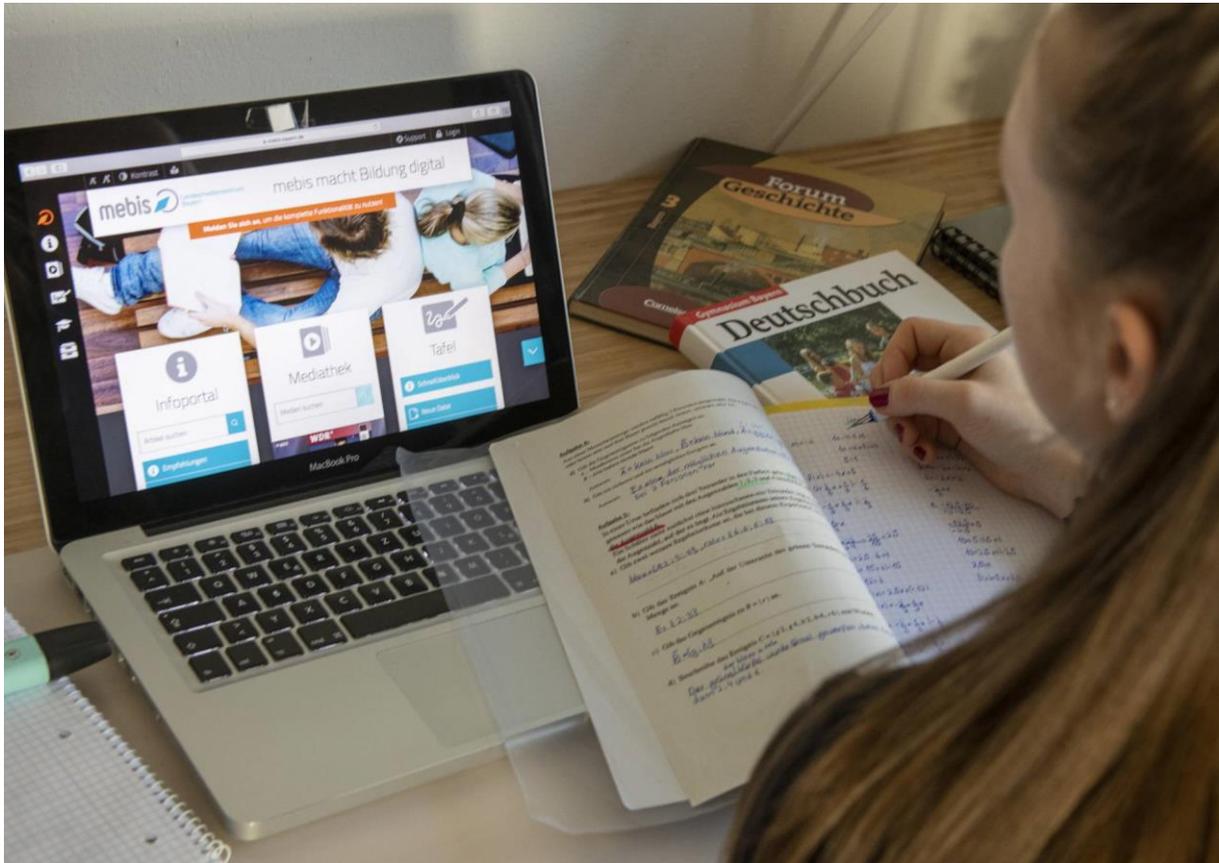


So funktioniert der Distanzunterricht

Von Flora Treiber



Unter anderem über Lernplattformen wird derzeit der Unterrichtsstoff vermittelt. Foto: dpa/Stefan Puchner

Die Schulen öffnen voraussichtlich Mitte Februar wieder. Der digitale Unterricht, der bis dahin gilt, fordert Schülern, Lehrern und Eltern einiges ab. Die Sekundarschule sammelt Meinungen aus den Familien.

Der Distanzunterricht geht mindestens bis Mitte Februar weiter. Aktuell ist geplant, dass die Schulen am 15. Februar wieder öffnen. Bis es soweit ist, wird der Unterricht digital realisiert. Viele Aspekte des Distanzunterrichts funktionieren gut, andere Bereiche müssen sich weiterentwickeln.

Die Sekundarschule unter der Leitung von Sandra Pahl hat eine Feedback-Umfrage für Schülern, Eltern und Lehrer eingerichtet. Um in den kommenden Wochen noch besser auf die Bedürfnisse aller Beteiligten einzugehen, ist diese Umfrage hilfreich.

„Die Feedback-Runde läuft noch, aber bisher ist die Beteiligung gut und die Rückmeldungen aufschlussreich“, sagt Sandra Pahl. Bisher (Stand Donnerstagmorgen) haben 80 Schüler und knapp 60 Eltern an der Umfrage teilgenommen.

Dass das Lernen gut oder sehr gut funktioniert bestätigen 66 Prozent der Schüler. Sie finden außerdem, dass die Lehrer den Arbeitsaufwand ihrer Schüler richtig einschätzen. „Die Schüler melden positiv zurück, dass die Schule und der neue Stundenplan ihrem Tag eine Struktur gibt, an die sie sich halten können. Außerdem bewerten sie positiv, dass ihre Lehrer immer erreichbar sind und meistens direkt auf ihre Fragen antworten“, sagt Sandra Pahl.

Sie und ihre Kollegen nutzen für den digitalen Unterricht die Plattform „Logineo“, die den Schulen vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen zur Verfügung gestellt wird. Die Schulleiterin kritisiert, dass die Videofunktion der Lernplattform lange nicht sicher war und freigeschaltet wurde. „Solange die Option der Videofunktion nicht sicher war, konnten wir sie nicht nutzen. Heute morgen wurde die Option endlich freigeschaltet. Wir werden in der nächsten Woche viel ausprobieren und dann spätestens zum nächsten Halbjahr mit Video-Konferenzen starten.“ Sandra Pahl und ihre Kollegen haben in den vergangenen Wochen hauptsächlich über Chats mit ihren Schülern kommuniziert. Sie laden Aufgaben, Unterrichtsmaterialien oder selbst aufgenommene Videos auf Logineo hoch.

Schwierig kann der Distanzunterricht für Schüler werden, die zu Hause keinen eigenen Platz haben, um sich zurückziehen zu können. „Der überwiegende Teil aller Schüler nimmt gut an allen Angeboten teil. Wir müssen diejenigen auffangen, die unsere Unterstützung brauchen“, erklärt die Schulleiterin der Sekundarschule.

62 Prozent der Eltern haben bisher in der Feedback-Runde zurückgemeldet, dass der Unterricht auf Distanz gut funktioniert. Die meisten finden den von ihnen zu leistenden Betreuungsaufwand in Ordnung, andere stufen ihn als zu hoch ein. „Besonders für Eltern, die mehrere Kinder haben, ist es eine Herausforderung den Überblick zu behalten“, sagt Sandra Pahl. Bei der Planung der neuen Stundenpläne kann sie auf die Ergebnisse der Feedback-Umfrage zurückgreifen.

Auch Matthias Fischbach-Städling, der Schulleiter des Theodor-Heuss-Gymnasiums, hat positive Erfahrungen mit dem digitalen Unterricht gemacht. Das THG unterrichtet viel über Videokonferenzen und nutzt dafür die schuleigene Cloud. „Die Schüler ziehen gut mit. Manchmal ist es eine Herausforderung die Schüler zur Selbstdisziplin zu bringen, damit sie alle Aufgaben pünktlich abgeben“, sagt er. Der Schulleiter wartet darauf, dass die Endgeräte für die Schüler ankommen, die technisch nicht optimal ausgestattet sind.

Nicht nur Schüler und Eltern müssen sich an den Distanzunterricht gewöhnen, auch für Lehrer bedeutet die aktuelle Situation mehr Arbeit. Um die Schüler und ihre Leistungen zu bewerten, lesen sie täglich dutzende bearbeitete Aufgaben und sind dauerhaft online, um auf Fragen zu antworten. „Wir gucken uns jede Aufgabe an und das ist sehr zeitaufwendig. Wir freuen uns, wenn Präsenzunterricht wieder möglich ist“, sagt Sandra Pahl.

In der Sitzung des Stadtrates am Dienstag hatte Sebastian Dickoph von der CDU-Fraktion angeregt, dass die Stadtverwaltung als Schulträger dabei helfen soll die Kommunikation zwischen Schulleitungen und Eltern zu stärken. „Für Eltern von Grundschulern ist die Situation schwierig, weil Kinder oft nicht eigenständig mit dem digitalen Unterricht zurecht kommen“, sagt er.

Info

Die Zeugnisse werden verschickt

Ausblick Die Schulen in Nordrhein-Westfalen bleiben voraussichtlich bis Mitte Februar geschlossen. Nach aktuellem Stand soll es am 15. Februar mit Präsenzunterricht weitergehen. Der Wechsel der Schul-Halbjahre fällt in die Zeit des Lockdowns. Das Theodor-Heuss-Gymnasium und die Sekundarschule werden die Halbjahreszeugnisse auf dem Postweg versenden. Die Städtische Realschule gibt ihren Schülern die Möglichkeit, das Zeugnis digital zu erhalten und später persönlich überreicht zu bekommen, oder es ebenfalls postalisch zu erhalten.